

07

Auf in die grüne Zukunft



In der Unternehmenskultur der OeKB Gruppe ist nachhaltiges und innovatives Denken immer stärker verankert – so nimmt etwa auch die Produktentwicklung Umwelt- und Klimaschutz in den Fokus.

Verantwortung übernehmen, Vorbild sein, aber auch Wegbereiter für Neues – das ist der Anspruch der OeKB Gruppe. „Das Bewusstsein dafür, dass Nachhaltigkeit kein Add-on ist, sondern integraler Teil der Arbeit, hat sich bei uns schon durchgesetzt“, sagt Nastassja Cernko, Nachhaltigkeitsmanagerin der OeKB KI-Gruppe (OeKB AG, OeEB AG, OeKB CSD GmbH). Oberstes Ziel ist es, wirtschaftlichen Erfolg, soziale Gerechtigkeit und ökologische Zukunftsfähigkeit in Balance zu halten.

„2018 haben wir unter anderem die SDGs, die Nachhaltigkeitsziele der UNO, verstärkt in

unsere internen Prozesse integriert“, berichtet Cernko. „Das wird sich noch fortsetzen: Zum Beispiel werden in Zukunft Projektgenehmigungen auch eine SDG-spezifische Betrachtung enthalten.“ Aber auch „grüne“ Produkte wurden 2018 entwickelt und werden im Laufe des Jahres 2019 angeboten werden.

Nachhaltig vernetzt

Ganz im Sinne des SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele – engagierten sich die OeKB und die OeEB 2018 in internationalen Netzwerken. So war sie etwa mit zwei Speakerinnen auf der „Wachstum im Wandel“-Konferenz vertreten und hostet als Mitglied des UN Global Compact Steering Committees ein Projekt.

„In unseren Dienstleistungen sind wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte bereits gut integriert. Unsere Aufgabe ist es, diese auch sichtbar zu machen und weiterzuentwickeln“, sagt Cernko. Die strategisch definierten Ziele reichen von nachhaltiger Produktentwicklung über die Gesundheit der Mitarbeitenden bis zu indirekten Auswirkungen auf die Umwelt. Die intensiven Bemühungen rund um Nachhaltigkeit schlugen sich auch in einem verbesserten Prime Status des ISS-oekom Research Ratings nieder. Im Branchenvergleich liegt die OeKB KI-Gruppe nun bereits auf Rang 7 von 28 untersuchten Banken.

Potenziale erkennen und nutzen

Innovation ist ein zentrales Mittel, um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Mit Thomas Jagereder hat die OeKB Gruppe einen eigenen Innovationsmanager, der direkt an den Vorstand berichtet. „Mir geht es darum, internes Potenzial zu erkennen und zu nutzen sowie Innovation nach innen zu tragen“, sagt Jagereder.



Um das Potenzial zu heben, richtete die OeKB 2018 einen InnoSpace ein: 150 Quadratmeter wurden als Open Office gestaltet. Hier sollen etwa beschreibbare Wände und gemütliche Möbel die Kreativität anregen. „Der Inno-Space wird für Besprechungen ebenso genutzt wie für Workshops und Feiern“, berichtet Jagereder.

Ideen von innen und außen

Im Rahmen von Lean Innovation Workshops versuchte etwa die OeKB, gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden, aber auch mit Kunden Ideen zu entwickeln, wie die OeKB ihre Produkte und Prozesse optimieren kann. Mit virtuellen „Investments“ wurden die besten Ideen gekürt und die Ergebnisse dem Vorstand präsentiert. Der überzeugendste Vorschlag wurde weiterverfolgt. „Banken und Exporteure konnten im Rahmen des so entstandenen Projekts Feedback geben, wie sie die Kontakte entlang der Customer Journey wahrnehmen und wie man sie verbessern könnte“, berichtet Jagereder. 2019 soll das Projekt weitergeführt werden.

Externe Impulse holt sich die OeKB auch in der Start-up-Szene. Im Hub [weXelerate](#) ist sie gemeinsam mit ihrer Unternehmensechter [ACREDIA](#) als Corporate Leader an Bord. „Wir sind da im intensiven Austausch mit anderen Unternehmen“, sagt Jagereder. „Das soll sich nicht nur auf Innovation-Manager-Ebene beschränken, sondern es werden 2019 auch die jeweiligen Fachabteilungen untereinander vernetzt werden.“

AUS DER PRAXIS

Frühstück mit Weitblick

Unter diesem Motto lädt die OeKB ihre Mitarbeitenden ein, ihren Horizont zu erweitern. „Damit Innovation entstehen kann, ist ein offenes Mindset Grundvoraussetzung. Mit diesem Format wollen wir genau dies fördern“, sagt Innovationsmanager Thomas Jagereder. Die erste Veranstaltung der 2018 gestarteten Reihe widmete sich dem Thema Fehlerkultur. Dazu war als Vortragender Dejan Stojanovic zu Gast, der sich intensiv mit einer positiven Fehlerkultur und deren Innovationspotenzial beschäftigt und sich in Österreich als Initiator der „Fuckup Nights“ einen Namen gemacht hat. Sein Credo: Fehler sachlich analysieren und daraus lernen, statt Schuldige zu suchen. Rund 45 Mitarbeitende und Vorstandsmitglied Angelika Sommer-Hemetsberger folgten der Einladung in den neu geschaffenen InnoSpace der OeKB.



Wir verstehen Nachhaltigkeit als ganzheitliches Konzept. Unsere Aktivitäten im Nachhaltigkeits- und Innovationsmanagement unterstützen das Kerngeschäft und die Umsetzung der SDGs.